

GEMEINDEN

Sonntag, 18. September 2016

KULTUR

Kunst und Grafik in der guten Stube

Reiner Janka will am Marktplatz Schwandorfs erste Galerie eröffnen. Das „M 17“ soll Plattform für regionale Künstler sein.

Von Hubert Heinzl

08. September 2016 16:00 Uhr



Künstlerin Gisela Richter (li.), Reiner Janka und Ehefrau Rosemarie freuen sich schon auf die Eröffnung. Foto: Heinzl

SCHWANDORF. Schwandorfs allererste Galerie war von Anfang an nicht auf Dauer angelegt: Im Mai mietete die 38-jährige Künstlerin Nicole Matschiner eine Etage in einem teilweise leerstehenden Gebäude an der Bahnhofstraße und zeigte dem geneigten Publikum dort ihre Acrylbilder und Collagen – zwei Wochen lang. Andere Kunstschaaffende aus der Region nutzen den „Marktplatz“ in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse, um ihre Werke zu präsentieren. Und natürlich gibt es Ausstellungen im Museum oder der Kebbelvilla. Aber eine dauerhafte Adresse – eine Art ständige Vertretung der Kreativen auf dem Kunstmarkt? Fehlanzeige.

ANZEIGE



Ein Umschlagplatz für die Kunst

Doch das soll sich ändern. Der Schwandorfer Reiner Janka (63) will Anfang Oktober an einer der besten Adressen in der Stadt eine Galerie eröffnen. Vom Standort am Oberen Marktplatz hat der neue Umschlagplatz für die Kunst auch

seinen Namen: „M 17“, das prägt sich ein.

Aber wie kommt ein Vermessungsingenieur, der Jahre seines Berufslebens auf Baustellen in Saudi-Arabien, Nord-Korea und Taiwan verbracht hat, zu den schönen Künsten?

In der Schulzeit Faible für Grafik

Janka, sagt er selbst, hatte schon seit der Schulzeit ein Faible für die Grafik, seit etwa zehn Jahren besucht er Workshops für Malerei und ist in seiner knapp bemessenen Freizeit selber künstlerisch tätig. Die Idee für eine Galerie nahm Gestalt an, als sich nach dem Auszug der Ergotherapie-Praxis aus dem Wohn- und Bürogebäude am Oberen Marktplatz partout kein Nachmieter finden wollte. „Wir hatten drei Interessenten für ein Café, aber es ist nichts daraus geworden“, erzählt Janka.

Nach einem Jahr entschloss er sich, die 130 Quadratmeter im Erdgeschoss künftig selbst zu nutzen – für die Galerie „M 17“. Die nächste Galerie ist in Kallmünz, und so glaubt der 53-Jährige, dass sein Projekt auch eine langfristige Perspektive hat: „Nach meinem Bauchgefühl und Gesprächen mit Fachleuten gehe ich davon aus, dass es auch hier einen Kunstmarkt gibt“, sagt Reiner Janka.

In Konkurrenz zum Oberpfälzer Künstlerhaus sieht der Schwandorfer sein Vorhaben natürlich nicht. „Mit der Leiterin Andrea Lamest habe ich ausführlich gesprochen, da gibt es keine Vorbehalte“, sagt Janka. Bei der städtischen Einrichtung steht der Bildungsgedanke im Vordergrund, beim „M 17“ eher die Vermittlung von Kunst und Käufern. „Die Idee ist, Künstlern und Kunstinteressierten aus der Region eine Plattform zu bieten. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Werke an einem zentralen Ort zu präsentieren. Und interessierten Kunden soll der Zugang zur Kunst erleichtert oder überhaupt ermöglicht werden“, fasst Janka seine Zielsetzung zusammen. Ob Gemälde oder Skulpturen, Grafiken oder Fotografien – „keine Richtung ist ausgeschlossen“, sagt der künftige Galerist.

Die erste Künstlerin, die im „M 17“ ausstellen wird, stammt übrigens nicht aus der Region, sondern aus der Nähe von Freiburg. Janka hat Gisela Richter bei einem Workshop in Österreich kennengelernt. Ihre Meister-Ausbildung hat die Künstlerin in Wien bei dem im vergangenen Jahr verstorbenen Ernst Fuchs

erhalten, der als Mitbegründer des Phantastischen Realismus gilt. Gisela Richter ist so etwas wie ein künstlerisches Multitalent mit starkem handwerklichen Einschlag – sie malt, restauriert aber auch alte Möbel, fertigt Gebrauchskeramik und Skulpturen, arbeitet als Dozentin und gibt Workshops. Etwa zwei Dutzend Objekte von ihr werden zur Eröffnung am Freitag, 7. Oktober, in Schwandorf zu sehen sein – in erster Linie Gemälde, aber auch die ein oder andere Plastik.

Noch ist einiges in der Schwebe, aber das ist ja auch nichts Schlechtes. Die genauen Öffnungszeiten im „M 17“ müssen erst noch festgelegt werden, und auch über die Dauer der Ausstellung haben sich Galerist Reiner Janka und Künstlerin Gisela Richter noch nicht verständigt. Vielleicht wird es ja neben dem Catering bei der Vernissage auch ein kleines Café am Marktplatz 17 geben – wer weiß?

Die Kunst alltäglich machen

Nur über eines ist sich Janka schon jetzt im klaren: Die erste Ausstellung soll keine Eintagsfliege bleiben, und deshalb hat er schon Kontakte zu weiteren Künstlern geknüpft. Sein Mantra als Galerist: „Ich will die Kunst ein wenig alltäglich machen. Sie soll handwerklich gut und dennoch bezahlbar sein.“

Anfragen an: Reiner Janka, Galerie am Markt M 17, Marktplatz 17, 92421 Schwandorf. Tel. 09431/3283 oder 0172/9488026, Fax 09431/8708, E-Mail: reiner.janka@galerie-m17.de, Internet: www.galerie-m17.de.

Ausstellung: Gisela Richter

< >

Zur Person:

Gisela Richter stammt aus Baden-Württemberg. Seit 1992 lebt sie in Kinzingen bei Freiburg im Breisgau. Nach einer eher wirtschaftsorientierten Ausbildung schlug sie sie 1978 eine künstlerische Laufbahn ein.

Künstlerische Ausbildung:

Ihre Meister-Ausbildung erhielt Gisela Richter bei Ernst Fuchs in Wien. Der im vergangenen Jahr verstorbene Künstler ist einer der Mitbegründer der Wiener Schule des Phantastischen Realismus.